

Liederbuch der



Kriegsmarine

HEFT 2

Liederbuch der Kriegsmarine

HEFT 2

herausgegeben vom
Oberkommando der Kriegsmarine

Berlin, den 1. November 1940

Das „Liederbuch der Kriegsmarine“ soll dem Singen als einem Ausdruck der Zusammengehörigkeit und Kameradschaft Auftrieb und neuen Inhalt geben. Die Ausgabe erfolgt zunächst in mehreren Einzelheften, über deren Bewährung das Oberkommando zu gegebener Zeit zur Berichterstattung auffordern wird.

Oberkommando
der Kriegsmarine
M. Wehr II

Sachbearbeiter: Kapitanleutnant MA Gollmeyer
Zusammenstellung und musikalische Bearbeitung:
Gottfried Wolters - Köln
Buchschmuck: Arbeitsgemeinschaft Rudolf Koch - Frankfurt
Druck: Oscar Brandstetter - Leipzig
Verlag: P. J. Tonger - Musikverlag - Köln
Alle Rechte vorbehalten!

Leben gilt es
oder Tod!



Leben gilt es oder Tod!

Kanon zu drei Stimmen

1.
 Laßt den Schwächling angst-voll za-gen,
 2.
 wer um Ho-hes kämpft, muß wa-gen!
 3.
 Le-ben gilt es o-der Tod.

*) nur am Schluß

Worte: Melchard von Gnelzenau. Weise: Gottfried Walters
 Eigentum des Verlags P. J. Conger, Köln

Anker los!

1. An-ker los! An-ker licht! In die

 See hin-ein, 'agilt uns gleich, ob Sturm o-der

 Son-nen-schein, denn See-fahrt ist not wie das

 täg-lic-ke Brot, oh-ne See-fahrt wär das

Vaterland tot, drum wollen wir Matrosen sein.

2. Anker los! Anker licht! In die See hinein! Truht
 der Feind, zum Teufel, dann haun wir drein! Mit Freu-
 den gedient, die Gefahr sieht uns blind, wenn nur
 Deutschland, unser Deutschland gewinnt, drum wollen
 wir Matrosen sein.

Worte: Ludwig Schuster. Weise: Hans Lang
 Eigentum des Verlags P. J. Conger, Köln. In diesem Lied ist auch ein Satz für
 Männerstimmen erschienen.

Das Meer haßt Engelland (U-Boot-Lied)

1. Frau-e Stu-ten schla-gen ü-ber das

 stäh-ler-ne Boot, Wei-ten-schif-fe ja-gen

 wir in Angst und Not. Das Herz ist entbrannt,

 Sucht verbannt, das Meer haßt En-gel-land.

2. Sehnsucht wandert heimlich nach der Liebsten fern,
 doch dem Seemann leuchtet stets ein guter Stern. Das
 Herz ist . . .

3. Stürmend vorzubringen gegen Übermacht, bis zur letz-
 ten Helmschere uns die Sonne lacht! Das Herz ist . . .

Worte und Weise: Hans Baumann
 Eigentum des Ludwig Vöggeler Verlag, Potsdam, Aus „Morgen machieren
 wie“ von Hans Baumann.

Fest geht es gegen Engelland

1. Fest geht es ge - gen En - gel - land! Hol - o -
 ho, ihr Matro - sen, a - ho! In der Luft, ü - ber
 See nach En - gel - land, ho! - ho, ihr Matrosen, a -
 ho! Wir schlagen den Bri - ten wie Stranfreich und
 Po - len. Was ü - belg bleibt, soll der Teufel sich ho - len!
 Ho! - ho, ho! - ho, — die Sahr geht los!

2. Komm mit, Kamerad, gegen Engelland! Ho! ho! ho, ihr Matrosen, aho! In der Luft, über See nach Engelland, ho! ho! ho, ihr Matrosen, aho! Wir habens geschworen und wollen's nicht vergessen, wir werden das bestische Reich zerbrechen. Ho! ho, ho! ho, die Sahr geht los!

3. Die Anker los, die Propeller werst an! Ho! ho! ho, ihr Matrosen, aho! In der Luft, über See nach Engelland, ho! ho! ho, ihr Matrosen, aho! Wir schützen die Helmat, das Vaterland, Kameraden, reicht euch zum Abschied die Hand! Ho! ho, ho! ho, die Sahr geht los.

Worte und Weise: Fritz Rampo

Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages, Potsdam Als „Kameraden, sag! uns singen“.

Das graue Heer umdämmeret

1. Das grau - e Heer um - däm - mert im
 Mor - genschein der Krieg, in uns - re Her - zen
 häm - mert des Süh - rers Ruf den Sieg. Das
 jun - ge Heer um - wit - tert der al - ten Sein - de
 Haß. Wenn die Heerfahrt dröhnt und zit - tert, wird
 Englands Kreide blaß, wenn die Heerfahrt dröhnt und
 zit - tert, wird Eng - lands Krei - de blaß.

2. Des Reiches Adler steigen, umweht von Frührot -
 scheinen, wir glühn vom Seind und schweigen ein Lied in
 uns hñeln. Das junge Heer . . .

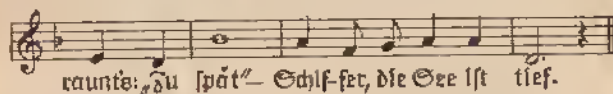
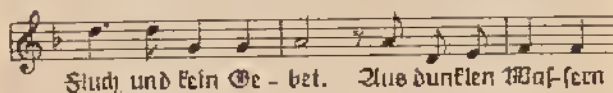
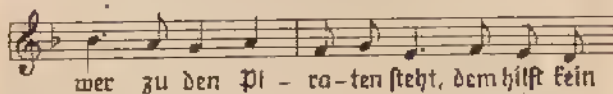
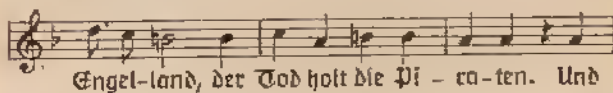
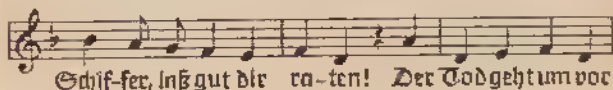
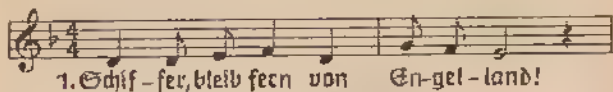
3. Des Sührers Hände halten das Banner unverfehrt,
 vor allen Seindgewalten bewacht ihn unser Schwert. Das
 junge Heer . . .

4. Der Nordsee graue Sluten wehrt unser Brüder Tod,
 und unsre Herzen bluten einst Deutschlands Morgen -
 rot. Das junge Heer . . .

Worte und Weise: Hans Baumann

Eigentum des Ludwig Voggenreiter Verlages, Potsdam. Als „Morgen marschieren wir“ von Hans Baumann.

Schiffer, bleib fern von Engelland!



2. Schiffer, das Gold aus Engelland, Schiffer, das Gold laß fahren! Der Tod geht um vor Engelland— siehst du die bleichen Scharen? Für Englands glei-ßend Teufelsgut mand' braves junges Seemannsblut bei Stint und Stör am Grunde ruht— Schiffer, die See ist tief!

3. Schiffer, der Steen von Engelland, Schiffer, der Stern wird sinken! Der Tod geht um vor Engelland, und schwarze Sahren winken.— Im Hafen bleib bei Weib und Kind, die mehr als güldne Feuer sind! Hörst du? Ein Mahnen rauscht im Wind: Schiffer, die See ist tief!

Worte: Heinrich Zincker.

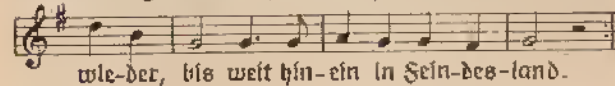
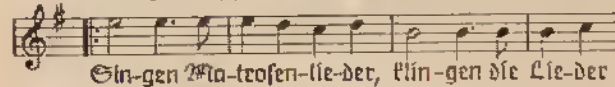
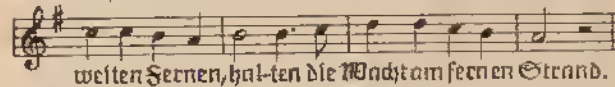
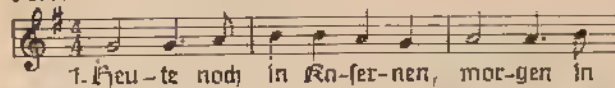
Weise: Mar. Hpt. Gefr. Friedrich

Wilhelm Koch

Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln

Heute noch in Kasernen

(Lied der Marine-Artillerie)



2. Was uns die Toten sagen, wir tief im Herzen tragen, lassen es nie und nimmer los! Hört ihr den Sturm-wind gehen? Atem der Toten wehen, Schlagge, wie we-hest du so groß!

3. Wenn wir vorm Felnde fallen, soll unser Rufen hallen: Kommetaden, haltet stand und steigt! Uns hat der Tod bezwungen, ihr habt den Sieg errungen, und unsre stolze Schlagge steigt!

Worte und Weise: Mar. Artl. Hannes Kest

Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln

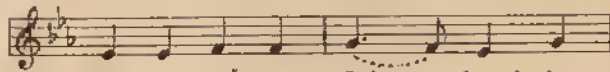
Fahrt fahren wir nach Engelland



1. Fahrt fah-ren wir nach En-gel-land und



fin-gen ein fro-hes Lied, und



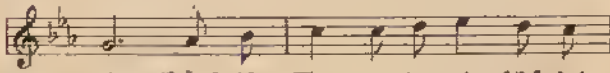
fern am grü-nen Hei-mat-strand, da



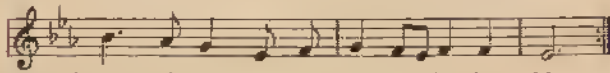
fin-gen die Mä-dels mit. A-hol, ihr



Ra-me-ra-den, fahrt geht's nach England



hin. Hältst die Treu-e du mir, Mä-del,



(schreib ich dir, wann ich wie-der bei dir bin.

2. Die weißen Möven fliegen im Winde um uns her und grüßen uns vom Mädel, das gerne bei uns wär. Ahol... .

3. Und ist die Schlacht geschlagen, so fahren wir nach Haus. Dann hängen uns zum Gruße vieltausend Sah-nen aus. Ahol... .

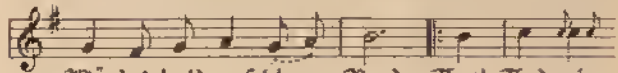
Worte und Melze: Mor. Artl. Hannes Kraft

Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln

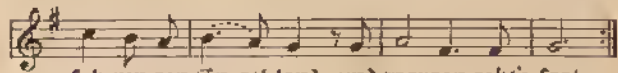
Im Westen leuchtet das Abendrot



1. Im We-sten leuch-tet das A-bend-rot, lie-bes



Mä-del, bald muß ich an Bord. Trüb Tod, wie



fah-ren gen En-gel-land, und morgen geht's fort.

2. Drum leben wir heute zum letzten Mal und trinken das letzte Glas. Laßt schäumen das blutrote Leben, so lieb' ich mir das!

3. Mein Mädel, laß doch das Weinen sein, denn die Trä-nen, die kann ich nicht sehn. Süß dich ist das Leben auch morgen, ja morgen noch schön.

Worte und Melze: Gese. H. Al. Kraften

Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln

Seefahrt ist not!

Ranon zu zwei Stimmen

1. 2.

See - fahrt ist not wie das
tåg - li - che Brot. Oh - ne See - fahrt wår das
Va - ter - land tot. See - fahrt. ist not!

Worte: Ludwig Schuster. Melte: Hans Lang

Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln



die
Anker gelichtet!

Heut geht es an Bord

Rufen zu zwei Stimmen

1. 2.

Heut geht es an Bord, heut se-geln wie
foet. Hei-mat-land, Hei-mat-land, a - de!

Weise: Hans Lang

Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln

Wiederuf

Reis ut, Quar - teer, in God-des Nam,
si möt den Mann an't Rooc ver - fangn.
De lit - fief schall nidj lan-ger stann.
Reis ut, Quar - teer, in God-des Nam!
(gerufen:) Reife - Reife - Reife - !

Worte und Weise: Hervorgegangen aus einem Seeländ-Lied der Wal-fangfahrer. (Wiedlied der abgehenden Wadie für die neut)
fang ut, Quartier = sich auf, Wache

Zuerst mitgeteilt von Wanda Osau in „Alle deutsche Walfanglieder“, Georg Kall-meyer Verlag, Weissenbüttel.

Auf, Matrosen, die Anker gelichtet

1. Auf, Ma - tro - sen, die An - ker ge -
lichtet, Se - gel ge - spannt, den Kom - paß ge -
lichtet Lieb - chen a - de, Scheiden tut weh!
Mor-gen dn geht's in die wo-gen-de See,
mor-gen da geht's in die wo-gen-de See.

2. Einen Ruß noch von rossiger Lippe, und ich fürchte Sturm nicht noch Klippe. Günstig das Wetter, günstig der Wind, und das Schiffelein segelt geschwind.

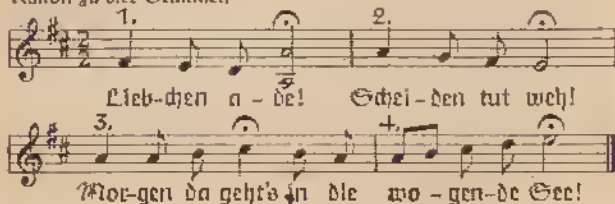
3. Ohne zu scheitern und ohne zu stranden, fliegen wir weit nach entlegenen Landen; Rum und auch Wein tau-schen wir ein, Zucker, Muskat und Nägelein.

4. Kehrt dann heim unser Schiff reich befrachtet, in den Hafen, wo's Liebchen wartet. Brause, o See! Wimpel, nun weh! Wenn ich mein Liebchen nur wiederseh!

Worte: Wilhelm Verhaed 1877. Weise: August Pohlens 1823
Sassung und Satz: Gottfried Wolters

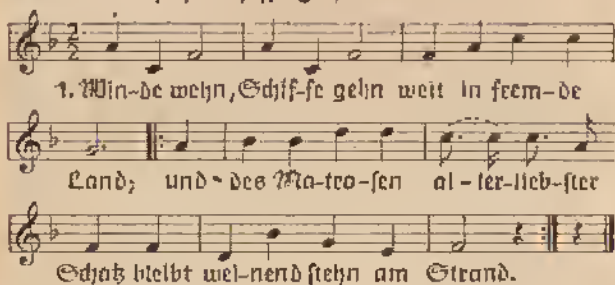
Liedchen, ade!

Ranon zu vier Stimmen



Worte: Wilhelm Verhaed. Weise: Gottfried Walzees
Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln

Winde wehn, Schiffe gehn



2. Weh! doch nicht, lieb Gesicht, wisch die Tränen ab!
Und denk an mich und an die schöne Zeit, bis ich dich wieder hab.

3. Silber und Gold, Risten voll bring ich dann mit mir.
Ich bringe Seiden und Sammetzeug und alles schenk ich dir.

Worte und Weise: Singsches Seemonnallied
Aus „Nordische Volkslieder“, Verlag Merck Dietschweg, Frankfurt/M.

Die Brandung ruft

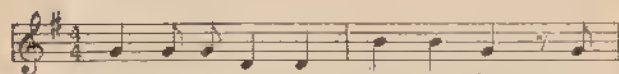


2. Ade, du Heimat hinterm Deldi, wir sind mit dem Sturm gezogen, wer ist hier arm, wer ist hier reich, wir sind so frei wie die Wogen. Die Herzen richten wie wetterwärts. . . .

3. Ade, du Heimat, wer liebt dich mehr als wir über beaufendem Grabe, denn wir ersegeln das Meer; das Meer - es wird deine Morgengabe. Die Herzen richten wie wetterwärts. . . .

Worte und Weise: Hans Baumann
Eigentum des Ludwig Bogenreiter Verlages, Pötedam. Aus „Morgen marschieren wir“ von Hans Baumann.

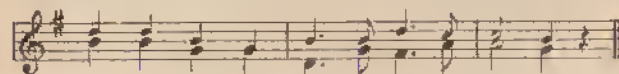
Wildgänse rauschen



1. WILD-gän-se rau-schen durch die Nacht mit



Schrei-lem Schrei nach Norden. Un-ste-te Sahet, habt



acht, habt acht, die Welt ist vol-ler Nor-den!

2. Sahet durch die nachtduechtwagte Welt, graureisige
Geschwader! Sahhelle zuckt und Schlachtruf gelit, weit
wallt und wagt der Hader.

3. Rausch zu, fahr zu, du graues Heer, rauscht zu, fahrt
zu nach Norden! Sahet ihr nach Süden übers Meer,
was ist aus uns geworden?

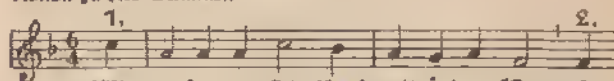
4. Wir sind wie ihr ein graues Heer und fahren in
Deutschlands Namen; und fahren wir ohne Wieder-
kehr, rauscht uns im Herbst ein Ainen!

Worte: Walter Sier. Melodie: Robert Götz

Eigentum des Ludwig Woggenweiler Verlags, Potsdam. Aus „Wenn wir des
Morgens ausmarschieren“.

Wie rufen von Stralsund

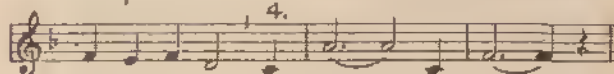
Ranon zu vier Stimmen



Wir ru-fen von Stralsund weit ü-ber's Meer: He-
(vom Stran-de)



ho, — he - ho! — Von Nord-land flingt das

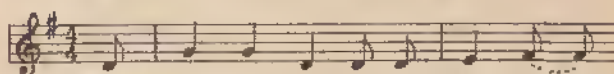


E-dio uns her: He - ho, — he - ho! —

Worte: Willy Strauß. Melodie: August Kremsier

Eigentum des Georg Kallmeyer Verlags, Wolfenbüttel.

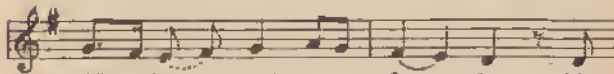
Klaus Störtebeker und Gode Michael



1. Klaus Stör-te-be-fer und Go-de Mi-

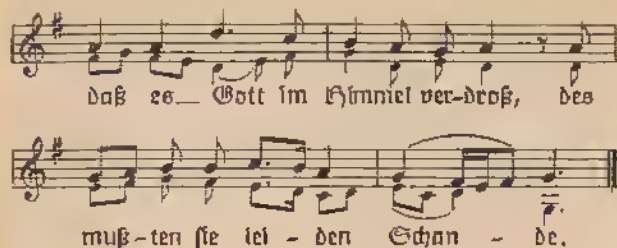


cheel, die raub-ten bei-de li-fe-deel*) zu



Was-ser und auch zu — Lan-de, bis

*) = zu gleichen Teilen



2. Die edlen Heeren von Hamburg der Stadt, die segelten sicher mit gutem Rat, die Elbe hinab sie gingen. Der Nebel war dicht, kein Räuber zu sehn, so düster die Wolken hingen.

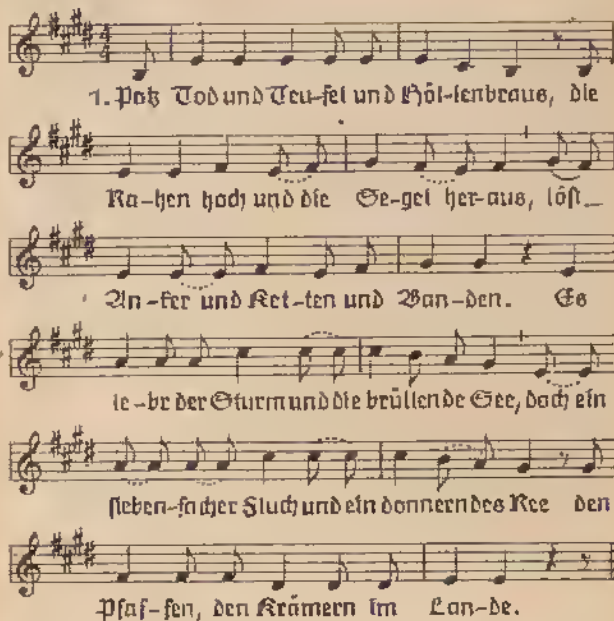
3. Die Sonne kam durch, und der Himmel ward hell. „Hallo, ihr Gefellen“, rief Gode Midjeel, „die Zeit, die ist gekommen, jetzt wollen wir kämpfen ehrlich und gut.“ Das sollt ihnen nicht bekommen.

4. „Ihr Herren“, rief Simon von Utrecht laut, „nun gebt euch gefangen, euer Handwerk ist aus. Wir haben genug gerungen. Ihr habt viel Leid den Kaufleuten tan, nun haben euch die bezwungen.“

5. Zu Hamburg tief in dem Winsekturm, da lagen die Räuber verdammt und verloren, bis morgens die Glocken flangen. Wohl manche Jungfer weinet und flagt, als sie in den Tod gergangen.

Worte und Weise: um 1600. Satz: C. M.

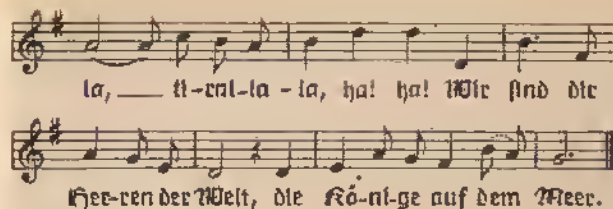
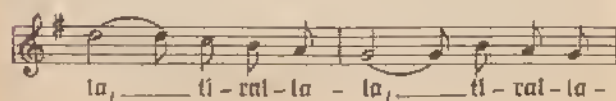
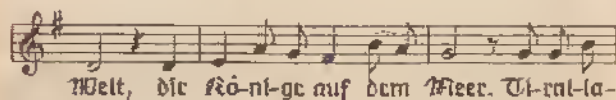
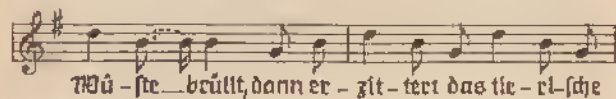
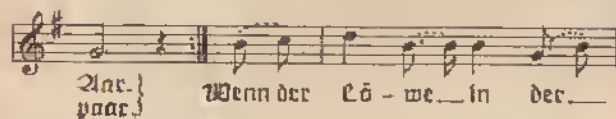
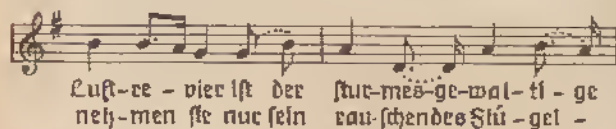
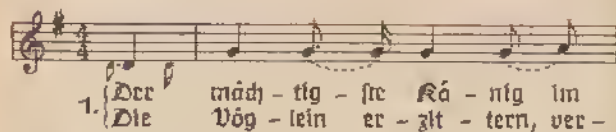
Störtebefers Lied



2. Klar Rimmig, Gefellen, und Haß um Haß, die satte Welt braucht Alderlaß, in den Topp drum unsere Sahn. Nur was wirbelt, das lebt: Tod denn ihrer Ruh. Recht, Brudee Sturm, pack an- greif zu. So lieb ich mit meine Rumpane.

Worte: Im Deutschen Jungvolk entstanden. Weise: Heinz Oedenkoven
Aus dem Liederheft „Uns geht die Sonne nicht unter“, Neue Folge.
Verlag P. J. Tonger, Köln

Seeräuber-Lied



2. Zeigt sich ein Schiff auf dem Ocean, so jubeln wir freudig und wild; unser stolzes Schiff schließt dem Adler gleich durch das brausende Wogengefüß. Der Kaufmann erzittert vor Angst und vor Schreck, den Matrosen ent sinket der Mut, denn da weht am schwankenden Mast unsrer Flagge so rot wie das Blut. Tiralla la ...

3. Wir stürzen uns auf das feindliche Schiff wie ein losgeschossener Pfeil. Die Kanone brüllt, die Musketen kracht, laut rasselt das Enterbrett; und die feindliche Flagge schon sinkt sie herab. Da ertönt unser Siegesgeschrei: „Hoch leb' das brausende Meer, hoch lebe die Seeräuber!“ Tiralla la ...

4. Und ist der letzte Schuß getan, die blutige Schlacht ist vorbei, dann segeln wir unsern marschen Kahn in die Hölle frank und frei. Und wenn es dem Teufel nicht gefällt, ei so heizen wir selber uns ein. — Ja wie war'n die Herren der Welt und wollen es drunten auch sein. Tiralla la ...

Worte und Weise: Nach mündlicher Überlieferung in der Kriegermarine aufgezeichnet.

De blaue Slagge weist

Melodie




(8)

1. De blau - e Slag - ge weist,
2. Un bringt en See - de - schipp,
3. Wi drinkt, wi drinkt sien'n Wien,
4. Un heet't op't leht: Goot Nacht!




(8)



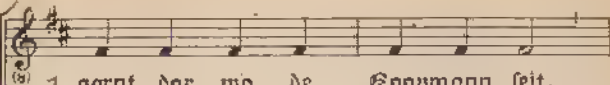
(6)

1. De blau - e Slag - ge weist, wi
2. un bringt en See - de - schipp von
3. wi drinkt, wi drinkt sien'n Wien, sien
4. Un heet't op't leht: Goot Nacht! Op't

Lebensstimmen




(8)



(8)

1. aarnt dar, wo de Koopmann seit.
2. Oost und We - sen Waar uns mit!
3. Schipp un Last mutt un - se sien!
4. leht ge - lacht is . best ge - lacht!



(8)

Reheereln



(8)

Moord un de Brand! Den lee - ven Gott to



(8)



(8)

Grün - de un al - ler Welt Si - and.



(8)

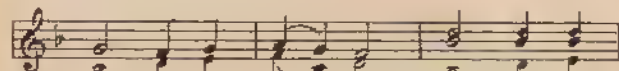
Vocals: H. Koppmann. Melodie (alter Landesknechtmarsch) und Orgel:
Aus Georg Forsters „Fünfzehn deutschen Lieblein“, 1540

„Gottes Freund aller Welt Feind“ kommt in einer alten Urkunde als Wappspruch
der Vikarienbrüder vor. „Friedeschiffe“ sind die von den Hansestädten ausgerüsteten
Kriegsschiffe zur Besetzung der See. (Pallmann; Sermunnsfelder.)

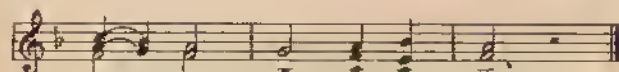
Deutschland, die ferne



1. Deutsch - land, die fer - ne



leuch - ten uns Ster - ne, brennt uns die



Son - ne, braust uns der Sturm.

2. Und unser Leben und unser Streben, Deutschland, die ferne, gilt dir allein.

3. Du gibst uns Stärke für unsere Werke, Deutschland, dein Wille sei uns Gebot.

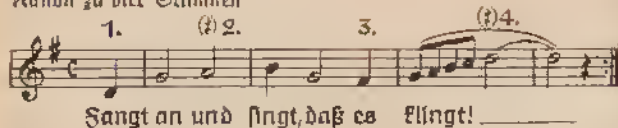
Worte und Weise: Von einem Auslandsdeutschen. Fassung der
Weise und Satz: Gottfried Woltere

Lustig ist's Matrosenleben



Sangt an und singt!

Ranon zu vier Stimmen



Worte und Weise: Volkstümlich

Luftig ist's Matrosenleben



2. Hat das Segel Wind gefaßt, so bestiegen wir den Mast. Sei zufrieden, Kapitän, Wind und Wetter werden schön, laß die Sahren lustig wehn!

3. Lustiger Matrosensang tönet jezt das Meer entlang, bald nach Süden, bald nach Nord treiben uns die Wellen fort an so mandjen schönen Ort.

4. Kommen wir in ferne Land, den Mateosen wohl-bekannt, kehren wir zur Stadt hinein, wo die schönen Mädchen sein, und man führet uns hübsch und fein.

5. Eins, das macht mir viel Verdruß, weil ich von der Liebsten muß. Sische schwimmen in dem Bod, Liebchens Trönen schwimmen nach, und zulezt ein heißes „Ach!“

6. Aus ist nun das Seemannslied, er nimmt von der Welt Abschied. Fiet sein Grab kein Leichenstein, frist der Haisfisch sein Gebein, er wird dennoch selig sein!

Worte: Nach Wilhelm Gerhard 1827, hier nach mündlicher Überlieferung in einer Aufzeichnung von 1885. Weise: August Pohlig

Luftiger Seemann



1. Und das See-manns-le-ben ist ganz



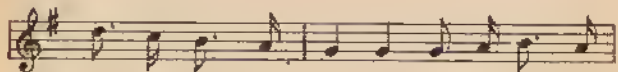
wun-der-bar, nie-mand kann es



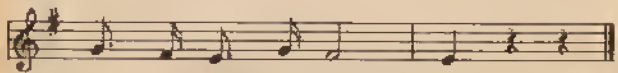
wis-sen, der kein See-mann war.



Ab-schied wird ge-nom-men, An-fer auf und



fort-ge-schwommen in die fer-nen Zo-nen,



wo die Wil-den wohn-en.

2. Unter Palmen ruhen an dem heißen Strand, Feuer-gelder spülen in der Seemannshand. Hafen angelaufen, arme Seel mit Brantwein taufen, und ein Gruß geschwieben an die fernsten Lieben.

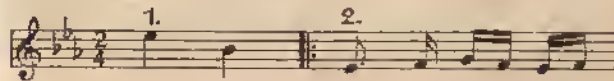
3. Und das Seemannsleben, das hat Kraft und Schwung, auch der graue Seebär ist im Herzen jung. Ohne Furcht und Tadel, treu wie die Buffsolennadei, wenn auch Stürme tosen. Hoch, ihr Schiffsmatrosen!

Worte: Ludwig Schuster. Weise: Hans Lang

Eigentum des Ludwig Daggeneider Verlags, Petersburg. Aus „Kameraden, laßt uns singen“.

Sich daran!

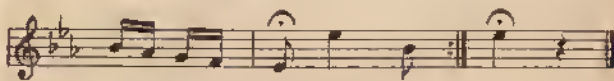
Ranz zu vier Stimmen



Sich dar-an, die-well-man



kann! Pakt eu-re Ar-belt




fröh-lich an. Sich dar-an!

Worte: Volkstümlich. Weise: Gottfried Wolke

Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln

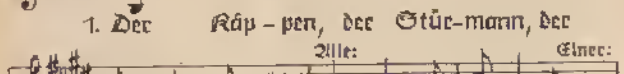
Der Räppen, der Stürmann

Einzel:

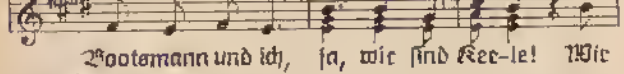


1. Der Ráp - pen, der Stür - mann, der

Alle: Einzel:

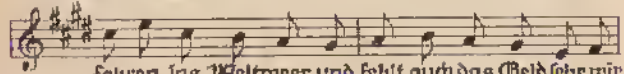


Bootsmann und ich, ja, wir sind Ree - le! Wir

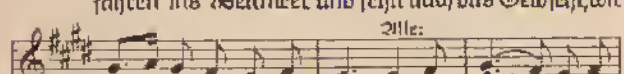


fahren ins Weltmeer und fehlt auch das Geld sehr, wir

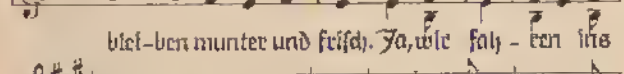
Alle:



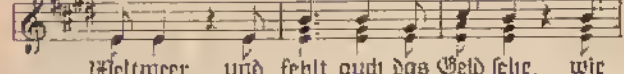
blei - ben munter und frisch. Ja, wie fah - ren ins



Weltmeer und fehlt auch das Geld sehr, wir



fah - ren ins Welt - meere und fehlt auch das



Geld sehr, wir blei - ben munter und frisch.

2. Der Räppen, der Stürmann, der Bootsman und ich, ja, wir sind Reele! Wie segeln nach Rapstadt, und habt ihr den Rahn satt, so tanzt im silbernen Sisch!

3. Der Räppen, ... Wir lieben die Mädchen, die Lott, Lies und Gretchen, die schönsten sicherlich!

4. Der Räppen, ... Wir trinken und lieben und segeln und fliehen durchs Weltmeer, — fürchterlich!

Worte: Carl Seidelmann und Georg Bösch (frei nach Shakespeares „Der Sturm.“) Melde: Gustav Schulten
Mit Erlaubnis des Ludwig Vöggelweiler Verlages entnommen aus „Der Nilometerstein“.

Hamborger Veermaster

Vorsänger:



1. Ich heff mal en Ham - bor - ger

Alle:



Veer - ma - ster seen, ho - se ho - da, ho - se

Vorsänger:



ho - da, de Ma - ster so scheef as den

Alle:



Schip - per sien Been, ho - se ho - da, ho - da

Reheereln:



ho. Ho, Jungens, ho! Nach Ra - li - for - ni -



o, da liegt Gold im Sand an des Stuf - ses



Strand, da am Strand des Sa - Pen - men - to.

2. Dat Deek weer von Iken, vull Schiet un vull Smeer,
ho se hoda,.... Dat weer de Schietgâng eer schönstes
Pleeser, ho se hoda

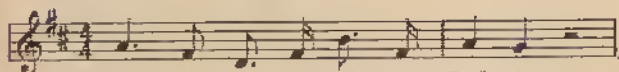
3. Dat Logis weer vull Wanzen, de Kombüüs weer vull
Dreck.... de Veschüten de lopen von sülvn all weg....

4. Dat Soltfleisch weer gebön un de Speck weer vull
Maden.... Róóm geef dat blot an'n Winachtsabend...

5. Un wulln wi mal selln, ik segg dat se nur.... denn
löppt he dree vórut un veer wedder retur....

Worte und Weise: Altes Seemannslied nach mündlicher Überlieferung
aufgezeichnet. Das Lied wurde auf alten Segelschiffen beim Segel-
fehen gesungen.

Hamburg ist ein schönes Städtchen



1. Ham-burg ist ein schö - nes Städtchen,



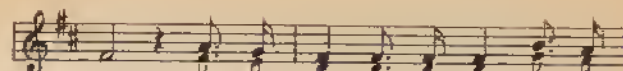
weil es an der El - be liegt, und da



gibt's so schö - ne Mád - chen, gibt's so schö - ne



Mád - chen, doch die el - ne ist da



nicht. Ach, es fällt mir so schwer aus der



Hei - mat zu gehn, wenn die Hoff - nung nicht



wär auf ein Wie - der - sehn. Le - be



wohl, le - be wohl, le - be wohl, le - be



wohl, le - be wohl, auf Wie - der - sehn!

2. Morgen will mein Schatz abreisen, Abschied nehmen mit
Gewalt, draußen singen schon die Vögel, singen schon die
Vögel in dem grünen, grünen Wald. Ach, es fällt mir so...

3. Saßen da zwei Turteltauben, beide auf nem grünen
Ast: wo sich zwei Verliebte scheiden, da verwehlet Laub
und Gras.

4. Laub und Gras, das mag verwelken, aber meine Liebe
nicht, du kommst mir aus meinen Augen, aber aus dem
Herzen nicht.

5. Eine Schwalbe macht kein Sommer, ob sie gleich die erste ist, und mein Liebchen macht mir Kummer, ob sie gleich die Schönste ist.

6. Spiele auf, ihr Musikanten, spielt auf ein Abschiedslied, meinem Liebchen zu Gefallen, mag's verdröessen, wenn es will.

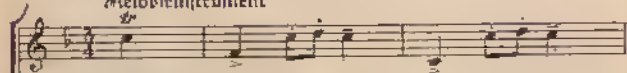
7. Hörest du die Sirenen rufen? Gib ein' Kuß mir noch geschwind. Schau nur, wie die Wellen gehen in dem felschen Morgenwind.

8. Laß dein Tüchlein lustig fliegen, wenn am Schiff die Flagge weht. Vete, Liebchen, daß wir fliegen, wenn es zum Gefechte geht!

Worte und Weise: Aus dem 19. Jahrhundert. Die beiden letzten Strofen sind bei der Relegianzine im Weltkrieg entstanden.

De Deerns von Sinkwarder

Melodienstrument

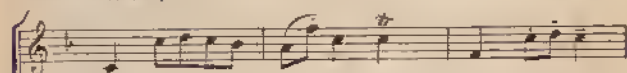


1. De Deerns von Sink - war - der, de

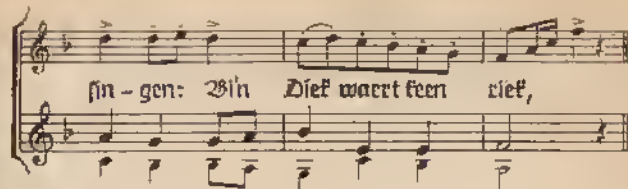
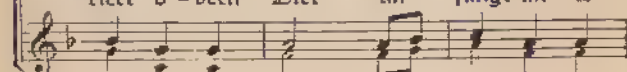
Melodie



Nebenstimme



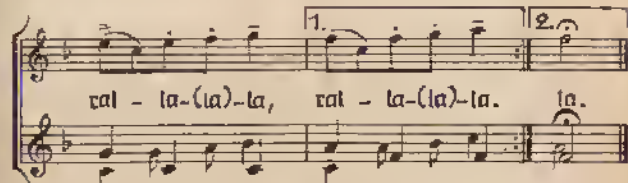
fliekt ö - vern Dieß un fangt an to



fin - gen: Bin Dieß waert een lief,



Ku - di - ru - di - cal - la - (la) - la,



cal - la - (la) - la, cal - la - (la) - la. la.

2. De Jungs van Sinkwarder, de soört na de Oec, de Dierns kriegt dat Wenen, dat Hart leit süm wee.

3. Un fliekt över't Water un luert jede Stünn un hüuet op de Winne un passt op de Sünn.

4. De Sloot bringt de Scheepe, de Jungs op'n mal, de Deerns van Sinkwarder, de lacht op'n Saal.

5. Un tanzt mit de Jungs un feelt sik un singt, un juucht bi dat Dancen un drekt sik un springt.

Worte: Gorch Sock. Weise: Im Ton „Kommt ein Vogel geflogen“.

Sah: Gottfried Wolters

Smuttje heet ik

Einer: Alle: Einer:

1. Smutt-je heet ik, seggt he, un bûn

Alle: Einer: Alle: Einer:

Rok, seggt he, drink of geern, seggt he, ma'n Glas

Alle: Einer: Alle:

Grog, seggt he, un dat do ik, seggt

Einer: Alle: Einer:

he, al stet Jaen, seggt he, heff noch

Alle:

jûm-mer, seggt he, glûck-lich farn.

Ein Reherlein nach Belieben (zum Singen, Pflegen oder Musizieren):

(b) Tra-la-la-la-la-la-la...

(a) Tra-la-la tra...

1. 2.

2. Back ik Kluten, seggt he, as befannt, seggt he, spe ik
 eest, seggt he, in de Hand, seggt he, drei se denn, seggt
 he, Fugelrind, seggt he, de smect prädigt, seggt he,
 sünd gesund!

3. Wenn ik kaaf, seggt he, so'n Raptin, seggt he, maaf
 ik allen's, seggt he, Fittig rein, seggt he, mit en Strump,
 seggt he, wijsd ik ut, seggt he, eerst de Schöfel, seggt he,
 dann den Putt.

4. Gele Aesten, seggt he, kaaf ik moör, seggt he, roör
 se denn, seggt he, lüchtig dör, seggt he, en Stuck Speck,
 seggt he, un och satt, seggt he, un den Rest, seggt he,
 Fleggt de Ratt.

5. Wann ik eet, seggt he, geern alleen, seggt he, jeder
bruuft dat, seggt he, nich to seen, seggt he, wenn ik heff,
seggt he, 'n beten Boots, seggt he, dat mi smeckt, seggt
he, ganz samoos.

6. Störtebeker, seggt he, de Pirat, seggt he, de weec
bannig, seggt he, desperant, seggt he, freei to n Frö-
stück, seggt he, 'n ganzen Stöör, seggt he, Wes un Ga-
vel, seggt he, achterher!

7. Sidchi Gilanda, seggt he, kem ik of, seggt he, freei
dar Winsten, seggt he, as nich kloof, seggt he, un of
mi, seggt he, wulln se freten, seggt he, doch ik bin süm,
seggt he, fir utreten!

8. Bi Rapp Hoorn, seggt he, segg 'e en Willn, seggt
he, de dee luut, seggt he, „Hummel!“ brülln, seggt he,
„Dunner,“ dndt ik, seggt he, „dat's wnt Rans“, seggt
he, ik föör wider, seggt he, un reep: „Mans!“

Worte: Strofen 1, 2, 6, 7 und 8 von S. Reusch, 1878, die übrigen aus
sammänlicher mündlicher Überlieferung. Weise: C. von Foitel, 1894
(„In Schönbrunn, sagt er“) aus dem Singspiel „Die Wiener in
Berlin.“ Saffung: G. W.

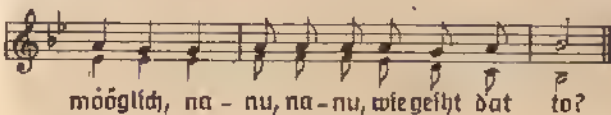
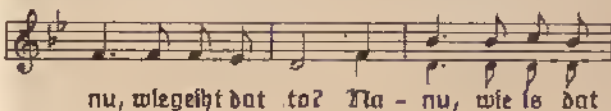
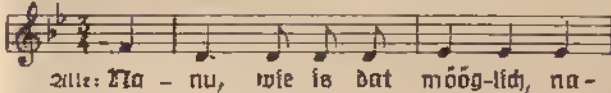
Im gleichen Ton singt man auch das folgende Lied:

Wim Kaptein

1. Wim Kaptein, seggt he, mank ik rein, seggt he, mank
ek alleen, seggt he, sauber fein, seggt he. „Ket'm Sack,
seggt he, wasch ik op, seggt he, eerst de Schöttel“, seggt
he, denn dem Topp.

*) Schüssel

Nach jeder Strofe dieser Achtreim:



2. Stell de Schöttel, seggt he, nn'e Wand, seggt he, spe
mi denn, seggt he, in'e Hand, seggt he, mank de Riel-
fes,*) seggt he, zirkelrund, seggt he, smeckt good, seggt
he, sünd gesund. Manu. . .

3. Knam ik denn, seggt he, bi mien Fru, seggt he, segg
ik Fru, seggt he, so maekt du, seggt he, schüddst dem
Raffe, seggt he, dör'n Strump, seggt he, smeckt he goot,
seggt he, smeckt na Sump. Manu. . .

4. In Paris, seggt er, op'en Bruch, seggt he, liggt en
Reel, seggt he, op'en Ruch, seggt he, un en Snapsaß,
seggt he, liggt dobi, seggt he, do kannst supen, seggt he,
dat steiht sel. Manu. . .

*) Rielkes = Rölpe

Worte und Weise: Aus Ostpreußen. Saffung: G. W.

Singt ein Hoch dem edlen Spender

Ranon zu vier Stimmen

1. Singt ein Hoch dem ed - len Spen - der:

2. Hoch! Hoch! Hoch! Er le - be hoch, er le - be

3. hoch! Ein Hoch dem ed - len Spender: Hoch! Hoch! Hoch!

4. (Er le - be hoch!)

Worte: Volkstümlich. Melodie: Christian Lohusen

Eigentum des Bärenreiter-Verlages, Kassel. Aus: Lohusen, Deutsche Ranon.

Die Entdeckung Amerikas

Ein:

1. Ein Mann, der sich Ko - lum - bus nennt,
wae in der Schiff - fahrt wohl be - kannt,

Alle:

wi - de - wi - de - witt bum bum,
wi - de - wi - de - witt bum bum.

Ein:

Es drück - ten ihn die Sor - gen schwer, er

sud - te neu - es Land im Meer.

Glo - ri - a vi - to - ri - a, wi - de - wi - de -

1. witt sud - hei - eaf - sa, bum, bum. (Klopfen!)

2.

2. Als er den Morgenkaffee trank, da rief er fröhlich:
„Gottseidank!“ Denn schnell kam mit der ersten Team
der spanische König zu ihm an.

3. „Kolumbus,“ sprach er, „lieber Mann, du hast schon
manche Tat getan. Eine fehlt noch unserer Gloria: Ent-
decke mir Amerika!“

4. Gesagt, getan, ein Mann, ein Wort, am selben Tag
fuhr er noch fort. Und eines Morgens schrie er: „Land!
wie deucht mir alles so bekannt.“

5. Das Volk an Land stand stumm und zag. Da sagt
Kolumbus: „Guten Tag! Ist hier vielleicht Amerika?“
Da schrien alle Wilden: „Ja!!!“

6. Die Wilden waren sehr erschreckt und schrien all: „Wir
sind entdeckt!“ Der Häuptling rief ihm: „Lieber Mann,
alsdann bist du Kolumbus dann!“

Worte: Volkstümlich. Melodie: „Ich bin der Doktor Eisenhart“

Gesang nach Sahrstufen

Wenn die Ent-lein ü-ber's Was-ser sind ge-
schwomma, -schwomma, -schwomma, laß sie
zieh'n, sie werdn schon wieder -komma, -komma,
-komma, wenn die Ent-lein ü-ber's Was-ser
sind ge-schwomma, -schwomma, -schwomma, ja
laß sie ziehn, sie werdn schon wie-der-
-komma, -komma, -komma, -komma!

Die Weise wird nach Sahrstufen gesungen:

- „Langsame Sahr“ – gemütlich
- „Halbe Sahr“ – schneller
- „Große Sahr“ – sehr schnell
- „Äußerste Sahr“ – so schnell wie möglich!

Worte und Weise: Mündlich überliefert auf deutschen Schulschiffen

Ein kleiner Matrose

1. Ein klei-ner Ma-tro-se um-se-gel-te die
lieb-te ein Mäd-chen, das hat-te gar kein
H. 2. Weit, er Geld. Das Mäd-chen mußte ster-ben, und
wer war schuld dar-an? Der klei-ne Ma-
tro-se in sei-nem Le-bes-wohn.

2. Ein kleiner Matrose umsegelte die Welt. Er küßte die Mädchen, verjubelte sein Geld. Die Mädchen mußten sterben. – Und wer war schuld daran? Der kleine Matrose, der treu nicht bleiben kann.

Im gestillten Keels wird unter Leitung eines geschickten Keels bei jeder Wiederholung des Liedes ein Wort durch eine mimische Darstellung ersetzt.

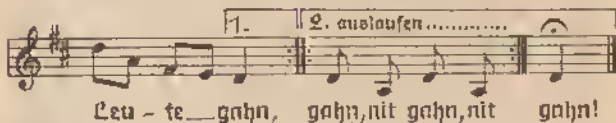
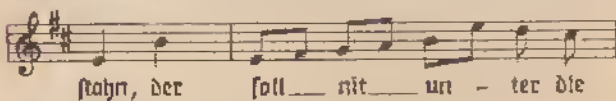
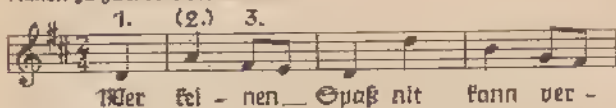
- z. B. „Ein kleiner“ – Andeutung der Größe mit Daumen und Zeigefinger.
- „Matrose“ – Bewegung des Segel-Refens oder Ankeraufwindens.
- „Umsegelte“ – Wellenbewegung der Arme – u. s. w. nach eigener Fantasie.

Wenn also bei jeder Wiederholung des Liedes ein Wort ausfällt bzw. durch eine (gemisssame!) Darstellung ersetzt wird, löst es sich zum Schluß in eine Folge von mimischen Darstellungen auf, die man zur allgemeinen Gekelterung (und etwa zur Begleitung des Schiffs-lautes) auch bis zum wildsten Tempo steigern kann.

Worte und Weise: Mündlich überliefert

Zum Beschluß!

Kanon zu zwei oder drei Stimmen



Der vorletzte Takt (1. 2.) wird (beliebig oft) wiederholt bis die 3 Stimmen zusammentreffen.

Worte: Spruch im Berliner Katakeller. Weise: Gottfried Wolters
Eigentum des Verlages P. J. Tonger, Köln.

Inhaltsverzeichnis

Leben gilt es oder Tod

	Seite
Läßt den Schwächling angstvoll zagen	6
Anker las!	6
Graue Blüten schlugen	7
Fetzt geht es gegen Engelland	8
Das graue Heer umdämmert	9
Schiffer, bleib fern von Engelland	10
Heute noch in Kasernen	11
Fetzt fahren wir nach Engelland	12
Im Westen leuchtet das Abendrot	13
Seefahrt ist not	14

Auf, Matrosen, die Anker gelichtet

Heut geht es an Bord (Kanon)	16
Reis ut, Quartier	16
Auf, Matrosen, die Anker gelichtet	17
Liebchen ade	18
Winde wehn, Schiffe gehn	18
Die Brandung ruft	19
Wildgänse rauschen	20
Wir rufen von Stralsund	21
Klaus Störtebeker	21
Poh Tod und Teufel	23
Der mächtigste König	24
De blaue Flagge weht	26
Deutschland, die ferne	28

Lustig ist's Matrosenleben

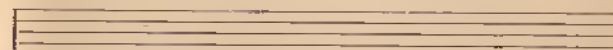
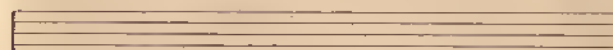
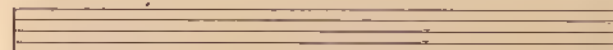
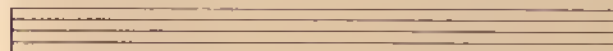
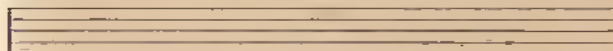
	Seite
Sangt an und singt	30
Lustig ist's Matrosenleben	30
Und das Seemannsleben	32
Seisch' daran	33
Der Köppen, der Stürmann	34
Ik heff mal en Hamburger Veeemaster seen	35
Hamburg ist ein schönes Städtchen	36
De Deerns von Sinkwarder	38
Smuttje heet ik	40
Bim Kaptein	42
Singt ein Hody	44
Ein Mann, dee sich Kolumbus nennt	44
Wenn die Entlein	46
Ein kleiner Matrose	47
Wer keinen Spaß mit Kan verstaht	48



Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anker los!	6
Auf, Matrosen, die Anker gelichtet	17
Bim Kaptein	42
Das graue Heer umdämmeret	9
De blaue Singge weit	26
De Deerns von Sinkwarder	38
Der Köppen, der Stürmann	34
Der mächtigste König	24
Deutschland, die ferne	28
Die Brandung ruft	19
Ein kleiner Matrose	47
Ein Mann, dee sich Kolumbus nennt	44
Sangt an und singt	30
Seisch' daran	33
Graue Sluten schlagen	7
Hamburg ist ein schönes Städtchen	36
Heut geht es an Bord (Kanon)	16
Heute noch in Kasernen	11
Ik heff mal en Hamburger Veeemaster seen	35
Im Westen leuchtet das Abendrot	15
Jetzt fahren wir nach Engelland	12
Jetzt geht es gegen Engelland	8

	Seite
Klaus Störtebeker	21
Läßt den Schwächling angstvoll zagen	6
Liebchen ade	18
Lustig ist's Platoonleben	30
Polz Tod und Teufel	23
Reis ut, Quarteer	16
Schiffer, bleib fern von Engelland	10
Seefahrt ist not	14
Singe ein Hody	44
Smuttje heet ik	40
Und das Seemannsleben	32
Wenn die Entlein	46
Wer keinen Spaß nit kan verstahn	48
Wildgänse rauschen	20
Winde wehn, Schiffe gehn	18
Wir rufen von Stralsund	21



Soeben erscheint eine Reihe
Chorblätter der Kriegsmarine
herausgegeben vom Oberkommando der Kriegsmarine.

Es liegen folgende Nummern vor:

Lang: „Anker los“ Stp. RM 0.15. — Rein: „Wer geht mit“ Stp. RM 0.15.
Rein: „Winde wehn“ Stp. RM 0.15. — Rein: „Seemanns Abschied“ Stp. RM 0.20.
Knorr: „Der junge Schiffer“ Stp. RM 0.20. — Knorr: „Lustig ist's Matrosenleben“
Stp. RM 0.15. — Weitere Nummern in Vorbereitung.

Kameradschaft im Lied

heißt die Chorreihe, die zur Pflege des Soldatenliedes und des Chorgesanges vom M.-Heer herausgegeben wird. Die Chorsätze dieser Reihe eignen sich besonders für die Anfangsarbeit kleiner Chorgruppen bei der Truppe. Die Blätter sind zum Preise von RM 0.10 vom Verlag oder durch den Musikalienhandel zu beziehen.

- Nr. 1 Schulzen-o. Knorr: „Welt laßt die Fahnen wehen“ / v. Knorr: „Wie segle Jellien Leben will“
Nr. 2 Rein: „Wenn alle vatreu werden“ / Rein: „Ich habe Lust im weiten Feld“
Nr. 3 Hüfner: „Wacht! Jetzt geht's ins Feld“ / v. Knorr: „Bei dem Donner der Kanonen“
Nr. 4 Baumann-o. Knorr: „Im ganzen Land marschieren nun Soldaten“ / Rein: „Es leben die Soldaten“
Nr. 5 v. Knorr: „Wehlaut, Kamraden“ / Lang: „Regiment jehn Straßen zieh“
Nr. 6 Hüfner: „Müdet ist Jesus lustige Brüder“ / Hüfner: „Ich armes weisses Trübsal“ (Kanon) / v. Knorr: „Das schönste Leben auf der Welt“ (Kanon)
Nr. 7 Hüfner: „Lohn wo wilde Jagd“ / v. Knorr: „Ist es denn nun wirklich wahr?“
Nr. 8 Knorr: „Wach auf, du deutsches Land“ / Wolters-Darbus: „Voll aus Gewehr“
Nr. 9 Rein: „Wohlan, die Zeit ist kommen“ / v. Knorr: „Wir sind des neuen Reiches Wehr“
Nr. 10 a. Knorr: „Flamme empor“ / Baumann-o. Knorr: „Kamraden fragen nicht lange“
Nr. 11 Kaptezy-Rein: „Liebliche Winternacht“ / Baumann-o. Knorr: „Hohe Nacht“
Nr. 12 Baumann-Wolters: „Tot auf das Tot“ / Blumenfeld-Hens: „Die dunkle Nacht ist nun vorbei“
Nr. 13 Rein: „Nach gelbner Jahr“ / Hüfner: „Der Winter ist vergangen“
Nr. 14 Altenhof-o. Knorr: „Der Himmel grau“ / v. Kammerer: „Die ihr Blut und Leib und Leben“
Nr. 15 Windl-o. Knorr: „100 Mann und Löffelotter“ / Windl-o. Knorr: „Wenn deutsche Soldaten marschieren“
Nr. 16 v. Kammerer: „Es sei mein Herz und Blut geweiht“ / Hüfner: „Es kloppt der Fuß am Steg“

Die Reihe wird fortgesetzt

Es leben die Soldaten

Unter diesem Titel veröffentlicht W. Rehn im Auftrage des Lustwaffenführungsstabes eine ähnliche Chorreihe, deren Blätter ebenfalls zum Preise von RM. 0.10 bezogen werden können.

- Nr. 1 Rehn: „So leben die Soldaten“ / Rehn: „Wie schenken Lob und Trübsal nicht“ (Kanon)
 Nr. 2 Rehn: „Ich habe Lust im weiten Feld“ / Rehn: „Auf, auf, Kameraden“ (Kanon)
 Nr. 3 v. Knoer: „Soldatenmut“ (Kanon) / v. Knoer: „Bei dem Donner der Kanonen“
 Nr. 4 v. Knoer: „Wohlauf, Kameraden“ / v. Knoer: „Das schönste Leben auf der Welt“ (Kanon)
 Nr. 5 Rehn: „Herr Hauptmann, Herr Hauptmann“
 Nr. 6 Rehn: „Der Preußenberg“ / Rehn: „Mußt ihr seine lust'ge Bräuer“
 Nr. 7 Rehn: „Die Himmelstoten“ / Rehn: „Fleg, Abt, fleg!“ (Kanon)
 Nr. 8 Schaad-Lang: „Heute wollen wir ein Liedlein singen“
 Nr. 9 Schulze-Rehn: „Dornen auf Engelland“
 Nr. 10 Lang: „Wenn die Soldaten“
 Nr. 11 Knab: „Drauf, steht geh' ins Feld“ / Knab: „Räder, die rollen“ (Kanon)
 Nr. 12 Lang: „Der Schwabengäbe“
 Nr. 13 v. Knoer: „Wir flüchten“
 Nr. 14 Rehn: „Wahlon, die Zeit ist kommen“ / Rehn: „Unsere Pferde sind Motoren“ (Kanon)
 Nr. 15 Eidermann: „Nach England“
 Nr. 16 Rehn: „Es donnern unsere Motoren“
 Nr. 17 Wolter: „Ein Heller und ein Bogen“
 Nr. 18 Pöser: „Lied der Kommissar“ / Rehn: „Gelbbirn“
 Nr. 19 Rehn: „Der Gelbbirn“
 Nr. 20 Lang: „I bin Soldat, vasser“
 Nr. 21 Elameno: „Regiment sein Straßen plüht“
 Nr. 22 Baumann-v. Knoer: „Kameraden singen nicht lange“
 Nr. 23 Helmuth-Rehn: „Grüne Tanne“ / Napieraky-Rehn: „Liebliche Weibchen“
 Nr. 24 Baumann-v. Knoer: „Hohe Nacht der klaren Sterne“
 Nr. 25 Rehn: „Wenn alle unter werden“
 Nr. 26 Lang: „Soldatenlied“ / Lang: „I bin Soldat“ (Kanon)
 Nr. 27 Altendorf-v. Knoer: „Der Himmel grau“ / v. Knoer: „Dauert das Weist am Leben“ (Kanon)
 Nr. 28 Jentsch-Knab: „Wenn die Sterne leben werden“
 Nr. 29 Heeren-Rehn: „Wie leben in hohen Wäldern“

Die Reihe wird fortgesetzt

„Wenn alle Brunnlein fließen...“

Volklieder für kleines Orchester
 gesetzt von Walter Rehn

Diese Volksliedmusiken sind als selbständige Instrumentalstücke ebenso zu verwenden, wie in der Zusammenarbeit des Musikcorps (Streichmusik) mit der singenden Truppe. Sie haben sich besonders in volkstümlichen Konzerten sehr bewährt, zumal sie ein Mitkun der Zuhörer ermöglichen. Für diesen Zweck sind je vier der Lieder als Liedblatt zusammengefaßt.

Die Besetzung ist für jedes Musikcorps möglich. Sie umfaßt neben den Streichern Flöte, Oboe, 2 Klarinetten, Fagott ad lib., Trompete, 2 Hörner, Posaune und Schlagzeug. Die beiden ersten Folgen enthalten je 12 Lieder, von denen jeweils 4 Lieder zu einem Liedblatt zusammengefaßt sind.

Preis der Orchesterausgabe:

Partitur Folge I und II je RM. 10.-; Orchestermaterial
 100 Stk. je RM. 10.-, weitere Streicherstimmen je RM. 0.60.

Preis der Liedblätter:

RM. 0.10, 100 Stück RM. 8.-, 1000 Stück RM. 60.-.

Verlangen Sie Ansichtsendung oder ausführlichen Prospekt

Wir sind auf Grund unseres umfassenden Musikalien- und Instrumentenlagers und unserer leistungsfähigen Fachkräfte in der Lage, jedem Musikfreund das Geeignete für seine Arbeit zu liefern.

„Das Haus der Musik“ führt nicht nur alle Instrumentalen und Chorischen Musikalien, es liefert auch Instrumente in bester Ausführung. Wir stehen besonders gerne beratend bei der Aufstellung von Programmen und bei der Suche nach geeignetem Sing- und Spielmaterial zur Verfügung.

Wenden Sie sich in allen musikalischen Fragen an „Das Haus der Musik“, und nennen Sie Ihre besonderen Interessen und Wünsche. Wir stellen jederzeit gerne Ansichtssendungen zusammen.



P. J. TONGER · KÖLN AM HOF

Das Haus der Musik